

Sitzung vom 22. Februar 2012 / Geschäft Nr. 7.1

Bericht

Interpellation Roland Stucki betreffend "Aufhebung der Kommission für öffentliche Anlässe"; Antwort

1. Ausgangslage

An der Sitzung vom 23. November 2011 hat Roland Stucki folgende Interpellation eingereicht:

"Es stellen sich Fragen zur vorgesehenen Optimierung der Behördenstruktur. Im Rahmen der Neuorganisation auf Beginn 2013 sollen diverse Kommissionen aufgelöst werden, darunter die Kommission für öffentliche Anlässe (KföA). Wir begrüssen das Nachdenken über Korrektur-Massnahmen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Allerdings sind keine stichhaltigen Gründe kommuniziert worden, die den Verzicht der KföA rechtfertigen, hier die Fragen an den Gemeinderat:

- 1. Was bezweckt die Aufhebung der KföA?*
- 2. Es wurde verlautet, dass die Ortsvereine die bisherigen Anlässe (1. Augustfeier, Neuzuggerfeier) ab 2013 organisieren und durchführen werden. Auf welche Zusagen von Seiten "der Ortsvereine" stützt sich der Gemeinderat dabei?*
- 3. Was passiert, wenn die Ortsvereine nicht mitspielen? Werden die Anlässe gestrichen oder wird die Kommission wieder eingesetzt?*
- 4. Weshalb soll eine Kommission aufgelöst werden, wenn ein eingespieltes Team Jahr für Jahr zuverlässig eine von vielen geschätzte Freiwilligenarbeit leistet, um die sich sonst niemand reisst?*
- 5. Weshalb hat der Gemeinderat mit den Direktbetroffenen nicht direkt das Gespräch gesucht und dabei offen über seine Absichten informiert?"*

2. Rechtsgrundlagen

Gemeindeverfassung (SSGZ 101.1) Art. 51

3. Antwort des Gemeinderates

Vorbemerkung:

Auslöser für die geplante Behörden- und Verwaltungsreorganisation 2013 war der Vorstoss von Heinz Buser und Mitunterzeichnenden betreffend "Gleiche Chancen für alle, ein Gemeinderatsamt zu übernehmen". An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 23. Februar 2011 wurde die Motion mehrheitlich überwiesen. Der Gemeinderat wurde damit beauftragt, dem Parlament eine Vorlage für eine Neuorganisation zu unterbreiten. Der Motionär

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Yves Marti	27.01.2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\120222\11_ba_in_stucki_aufhebung_kfoa.ant.ggr.docx	06.02.2012 15:59 / bd	1.20	1 von 3

verlangt, dass der Gemeinderat eine Aufgabenüberprüfung durchführt und ein miliztaugliches Modell mit einer Arbeitsbelastung der nebenamtlichen Gemeinderäte von 20 % eines Vollamtes vorlegt. Damit die Parteien für die Gesamterneuerungswahlen 2012 wissen, wie die Neuorganisation aussieht, muss der Grosse Gemeinderat die organisatorischen Grundlagen spätestens bis Frühling 2012 schaffen.

Frage 1: *Was bezweckt die Aufhebung der KföA?*

Bei der Überprüfung der aktuellen Strukturen liess sich der Gemeinderat vom Grundsatz leiten, die Zuständigkeiten für Sachverhalte mit politischem Handlungsspielraum konsequent politischen Gremien zuzuweisen. Sachverhalte ohne politischen Hintergrund sind der Verwaltung oder im Falle der Kommission für öffentliche Anlässe, Dritten zur selbstständigen Besorgung zu übertragen. Die Aufgaben der Kommission für öffentliche Anlässe (Bundesfeier, Jungbürgerfeier, schweiz.bewegt) sind Aufgaben ohne politischen Hintergrund und müssen nicht zwingend von einer politisch zusammengesetzte Kommission wahrgenommen werden. Mit dem Zusammenlegen und / oder Aufheben von Kommissionen kann die Belastung des jeweiligen Departementsvorstehenden reduziert werden. Somit kann, zumindest annähernd, die Forderung des Motionärs nach einem 20 % Pensum für die nebenamtlichen Gemeinderäte erreicht werden. Der Spargedanke stand bei der Behörden- und Verwaltungsreorganisation klar nicht im Vordergrund.

Frage 2: *Es wurde verlautet, dass die Ortsvereine die bisherigen Anlässe (1. Augustfeier, Neuzuzügerfeier) ab 2013 organisieren und durchführen werden. Auf welche Zusagen von Seiten "der Ortsvereine" stützt sich der Gemeinderat dabei?*

Im Rahmen der Überprüfung der aktuellen Behördenstruktur, insbesondere in Bezug auf die Aufgabenfelder der Kommission für öffentliche Anlässe, hat sich der Gemeinderat Gedanken über die Weiterführung der beiden Anlässe Bundesfeier und Jungbürgerfeier gemacht. Eine möglich Variante, wie die beiden Anlässe weitergeführt werden könnten, wäre eine Auslagerung dieser Aufgaben an einen oder mehrere interessierte Ortsvereine. Konkrete Abklärungen wurden diesbezüglich noch mit keinem Ortsverein vorgenommen, somit liegen auch keine Zusagen seitens eines Ortsvereines vor. Es bestünde auch die Möglichkeit, die Anlässe mittels eines Leistungsauftrages zur selbstständigen Ausführung an eine dritte Institution zu vergeben.

Frage 3: *Was passiert, wenn die Ortsvereine nicht mitspielen? Werden die Anlässe gestrichen oder wird die Kommission wieder eingesetzt?*

Sollten die Ortsvereine nicht an einer Durchführung der Anlässe interessiert sein, werden diese einer dritten Institution zur Realisierung vergeben (s. auch Antwort zur Frage 2).

Frage 4: *Weshalb soll eine Kommission aufgelöst werden, wenn ein eingespieltes Team Jahr für Jahr zuverlässig eine von vielen geschätzte Freiwilligenarbeit leistet, um die sich sonst niemand reisst?*

(s. hierzu Antwort zu Frage 1). Der Gemeinderat schätzt und anerkennt die Arbeit der Kommission für öffentliche Anlässe. Er ist sich auch bewusst, dass die Arbeit der Kommission (Bundesfeier, Jungbürgerfeier) in der Bevölkerung tief verwurzelt ist und grossen Anklang findet.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Yves Marti	27.01.2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\120222\11_ba_in_stu cki_aufhebung_kföa.ant.ggr.docx	06.02.2012 15:59 / bd	1.20	2 von 3

Frage 5: *Weshalb hat der Gemeinderat mit den Direktbetroffenen nicht direkt das Gespräch gesucht und dabei offen über seine Absichten informiert?"*

Die Kommissionen wurden mündlich durch die Departementsvorstehenden oder die Kommissionssekretäre über die Absichten des Gemeinderates orientiert. Der Sekretär der Kommission für öffentliche Anlässe hat die Mitglieder am 7. Juli 2011 mündlich über eine allfällige Auflösung der Kommission orientiert. Die politischen Parteien wurden mit Schreiben vom 10. August 2011 über die Informationsveranstaltung des Gemeinderates vom 24. Oktober 2011 orientiert.

Der Gemeinderat anerkennt, dass die Verwaltungsorganisation 2013 gravierende Auswirkungen auf die Kommission für öffentliche Anlässe hat. Aus diesem Grund wäre eine umfassendere Information der Kommissionsmitglieder angebracht gewesen. Um die Situation zu klären, hat mit den ehemaligen Kommissionsmitgliedern am 2. Februar 2012 eine Aussprache mit Beteiligung des Gemeindepräsidenten stattgefunden.

Zollikofen, 3. Februar 2012

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Stefan Funk
Präsident

Roland Gatschet
Sekretär

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Yves Marti	27.01.2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\120222\11_ba_in_stu cki_aufhebung_kfoa.ant.ggr.docx	06.02.2012 15:59 / bd	1.20	3 von 3